

Stratosphaerenballon HB9JEZ

Sven Kaden (DG1SVE)

19.09.2015

1 Vorbereitung

Glücklicherweise gaben die News der DARC's wieder den entscheidenden Hinweis auf die Existenz dieses Projektes. Es wurde angekündigt, dass der Ballon neben APRS auf 2 m auch einen FM-Funkpapagei auf 70 cm mit 1 W Leistung transportiert.

Hinter den Projekt steckt das, in St.Gallen ansässige, [Jugend Elektronik Zentrum \(JEZ\)](#)¹. Jugendliche ab 11 Jahren versuchen sich an Elektrotechnik und Elektronik, unterstützt von Funkamateuren der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure.



Abb. 1: QRV auf dem Olympiaberg - Quelle: Sven (DG1SVE)

Wie immer, versuchte ich mit dem Team Kontakt per Mail aufzunehmen. Mir war die Funktionsweise des Papageis unklar. Das Team hatte im Vorfeld wahrscheinlich viel um die Ohren, so dass die E-Mail unbeantwortet blieb.

Zu meiner vielfach erprobten APRS-Ausrüstung, nahm ich diesmal noch die 70 cm 8El.Yagi mit. Bei der Bestimmung des Beobachtungsstandortes viel meine Wahl wieder einmal auf den Olympiaberg. Sollte sich der Ballon in West/Ost Richtung bewegen, würden die Alpen weniger stören.

¹Jugend Elektronik Zentrum, St.Gallen
<http://www.jez.ch>

2 Beobachtung

Anfahrt und Aufbau gestalteten sich problemlos. Das Wetter spielte gut mit. Und diesmal war exakt 12:30 Uhr alles bereit zum Empfang.

Das erste Packet stammt von 12:34 Uhr. Empfangen haben wir es über den Weg DB0FIG, DB0LC, DB0ZD.

```
HB9JEZ>APJEZ,DB0FIG*,DB0LC*,DB0ZD*,↵  
→WIDE2*:/131034z4726.03N/00923.71↵  
→EO/A=002187
```

Aber viel spannender war der Nachweis des direkten Empfanges.

Der 70 cm-Empfang gestaltete sich als schwierig. Aus dem Rauschen waren gelegentlich Stimmen zu hören. Mit viel Fantasie war es Deutsch mit schweizer Akzent. An einen Funkbetrieb war nicht zu denken.



Abb. 2: Reiner hat Spaß - Quelle: Sven (DG1SVE)

3 Auswertung

Diese Projekt stieg leider nur bis auf 16000m auf. Das so frühe Bersten des Ballons lässt sich vermutlich auf zu viel Helium im Ballon zurückführen. Eine

hohe Auftriebskraft wird mit zeitigen bersten des Ballons bestraft. Hier gilt wieder einmal mehr der Satz: weniger ist mehr.

Übertragungen im 70 cm-Bereich stellten sich wieder einmal als problematisch heraus. Für den Satellitenbetrieb ist das Band prima geeignet. Die Dämpfung des Signals innerhalb der Erdatmosphäre, so wie die geringen Leistungen machen den Empfang fast unmöglich.

Nach dem erfolgreichen Flug fand ich dann auf der Homepage noch folgende [Bildersammlung](#)².

²Bildersammlung des Events
<http://www.jez.ch/fotoalbum/150919-ballon/ballon.shtml>